



Pressemitteilung

Bonn, 17. Juni 2016
PM 09/2016

Weg frei für die Exzellenzstrategie, das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Förderinitiative „Innovative Hochschule“

Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder haben am 16. Juni die Exzellenzstrategie, das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ beschlossen. Damit haben sie ein deutliches Signal gesetzt, dass Wissenschaft, Forschung und Innovation auf der politischen Agenda von Bund und Ländern ganz oben stehen und für die Zukunftssicherung eine entscheidende Rolle spielen. Vorbereitet wurden die drei Programme, die auf Artikel 91b des Grundgesetzes basieren, durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern.

Die GWK-Vorsitzende, Professor Dr. Johanna Wanka: „Bund und Länder haben mit den Programmen Exzellenzstrategie, Tenure-Track und Innovative Hochschule ein zukunftsweisendes Gesamtpaket zur Stärkung des Hochschulbereichs beschlossen. Das ist ein großer Erfolg. In der Vereinbarung Exzellenzstrategie ist Dynamik verankert. Das heißt, dass Universitäten in die Exzellenzriege aufsteigen können. Wir haben jetzt beste Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Deutschland in der ersten Liga der internationalen Spitzenforschung seine Position weiter ausbauen kann. Das Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eröffnet qualifizierten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland mit der Tenure-Track-Professur bessere Karrierechancen als bisher. Wir wollen zudem, dass die guten Ideen aus der Wissenschaft in der Praxis auch ankommen, also in den Stadtverwaltungen, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Das befördern wir mit der Förderinitiative „Innovative Hochschule.“

Die stellvertretende GWK-Vorsitzende, die Wissenschaftssenatorin der Freien Hansestadt Bremen, Professor Dr. Eva Quante-Brandt: „Alle drei Bund-Länder-Vereinbarungen stärken das deutsche Wissenschaftssystem und fördern die Hochschulen in zentralen Bereichen. Die Spitzenforschung erhält mit der Exzellenzstrategie Stabilität und Dynamik. Mit dem Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird es gelingen, qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern besser planbare Karrierewege



anzubieten. Über die Tenure-Track-Professuren erhalten sie früher Klarheit über ihre Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Entwicklung sind im Programm berücksichtigt. Die Förderinitiative „Innovative Hochschule“ setzt einen wichtigen Impuls, um das Innovationspotenzial insbesondere von Fachhochschulen sowie von kleinen und mittleren Universitäten besser auszuschöpfen und die noch schnellere Umsetzung innovativer Ideen in Anwendungen zu unterstützen.“

Die **Exzellenzstrategie** zur Förderung universitärer Spitzenforschung umfasst die beiden Förderlinien *Exzellenzcluster* und *Exzellenzuniversitäten*. Das Gesamtprogramm hat ein jährliches Finanzvolumen von insgesamt 533 Millionen Euro. Mit der Förderlinie *Exzellenzuniversitäten* werden erstmals die verfassungsrechtlichen Spielräume genutzt, die der neue Artikel 91b GG bietet. Danach können Hochschulen in Fällen überregionaler Bedeutung dauerhaft gemeinsam von Bund und Ländern gefördert werden, wenn die alle sieben Jahre stattfindende wissenschaftliche Evaluierung erfolgreich verläuft. In der ersten Ausschreibungsrunde werden elf Exzellenzuniversitäten bzw. Universitätsverbände zur Förderung ausgewählt. 2025 werden in einem wettbewerblichen Verfahren vier neue Exzellenzuniversitäten ermöglicht. Gegebenenfalls sind dafür zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Das **Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** läuft ab 2017 bis 2032. Der Bund stellt hierfür eine Milliarde Euro bereit. Das Programm soll die Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses an Universitäten besser planbar und transparenter machen. Durch die Schaffung von 1.000 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren leistet das Programm einen nachhaltigen Impuls, die Tenure-Track-Professuren in Deutschland als einen eigenständigen Karriereweg neben dem herkömmlichen Berufungsverfahren auf eine Professur an Universitäten dauerhaft zu etablieren.

Die bis 2027 beschlossene Initiative „**Innovative Hochschule**“ zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers unterstützt Hochschulen, die bereits über eine kohärente Strategie für ihre Interaktion mit Wirtschaft und Gesellschaft verfügen, in der Profilierung ihrer sogenannten dritten Mission „Transfer und Innovation“. Die mit 550 Millionen Euro für zehn Jahre ausgestattete Initiative richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Universitäten sowie an Fachhochschulen.

Im Jahr 2016 soll die Förderinitiative ausgeschrieben werden, der Förderbeginn ist für 2018 vorgesehen.